# NIK e. V.
## MAGAZIN

NIK
NETZWERK DER DIGITALWIRTSCHAFT

Ausgabe 2026



SPEZIAL

**30 JAHRE NIK e. V.**

KI im Arbeitsalltag: Be- oder Entlastung?

Women in Tech Interviews

Von Arbeitsgruppen und Projekten

# INHALT











## VORWORT


Editorial 05

Unser erstes Vereinsmagazin 06


## WAS UNS BEWEGT


New Work ist kein Tischkicker - Was wirklich dahinter steckt 07

Abhängigkeit von Big Tech - Wie real ist das Problem? 10

KI im Arbeitsalltag: Entlastung oder Belastung? 12


## UNSERE PROJEKTE


XR HUB Nürnberg 14

Business Innovation Center OM7 16

AI HUB Nürnberg 20


## WEITERE THEMEN


Women in Tech 24

NIK Vorteilsheft 30

Unsere Arbeitsgruppen 32

**SPECIAL: 30 Jahre NIK e. V.** 40

# EDITORIAL



Liebes NIK-Netzwerk!

In den letzten Jahren hat sich im Verein eine Menge bewegt. Neue Projekte, neue Gesichter, neue Formate. Vieles davon haben wir in Newslettern und auf LinkedIn geteilt, aber irgendwann wächst der Wunsch, all das an einem Ort zusammenzubringen. Etwas, das man in Ruhe lesen kann. Etwas, das zeigt, was ein aktives Netzwerk wie unseres wirklich leisten kann. Etwas, das bleibt. So ist dieses Magazin entstanden.

Wer unsere Kommunikation aufmerksam verfolgt, wird einiges wiedererkennen und das ist durchaus beabsichtigt. Denn manches verdient mehr als einen kurzen Post. Ein bisschen Tiefe, ein bisschen Kontext, ein paar schöne Bilder dazu.

Was euch erwartet: Einblicke in unsere Vereinsarbeit, den aktuellen Stand unserer Projekte, Artikel zu Themen aus der Digitalwirtschaft und Bilder von den Menschen, die das Netzwerk ausmachen. Außerdem ein Spezialteil, auf den ich mich besonders freue: 30 Jahre NIK e. V. Drei Jahrzehnte Netzwerk, Gemeinschaft und digitale Wirtschaft in der Region.

Ich bin dankbar für alles, was in dieser Zeit gewachsen ist und für euch als Teil davon. Dieses Magazin ist auch ein Dankeschön an alle, die das Netzwerk mit Leben füllen.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen!

**Fabian Haas**
Geschäftführer NIK e. V.

*P.S. Wer es lieber in der Hand hält:*
*Eine gedruckte Version gibt's auf Nachfrage.*



# UNSER ERSTES (NEUES) VEREINSMAGAZIN

Dreißig Jahre NIK. Wow! Da haben wir bereits einiges hinter uns: Zahlreiche Transformationen, die wir im Verein nicht nur begleitet, sondern auch selbst durchlebt haben. Hunderte Events, auf denen wir selbst gesprochen, teilgenommen oder die wir selbst organisiert haben. Mehrere dutzend Themen, die wir aufgegriffen und in Workshops, Konferenzen oder eigenen Projekten in den Fokus gerückt haben. Und das Schönste: Menschen. Unsere Mitglieder, die uns seit Jahren die Treue halten sowie neue Gesichter, die dazugekommen sind und unseren Kreis bereichern. Denn nur gemeinsam sind wir der NIK e. V.



Viel ist also passiert in den letzten Jahren. Die Digitalwirtschaft hat sich gewandelt, die Themen sind größer geworden, und der NIK e. V. ist mitgewachsen. Dieses Magazin hier wäre damit ohne euch nicht denkbar. Ohne die Gespräche mit euch, die Ideen, die ihr laut aussprecht oder die Meetings, aus denen richtige Kooperationen werden – unser Netzwerk lebt und entwickelt sich weiter durch euch Mitglieder. Das war schon vor 30 Jahren so und wird auch in den nächsten 30 Jahren noch so bleiben.

> *Gegründet, als das Internet noch piepste. Heute reden wir über KI, Kreativwirtschaft und Virtuelle Realitäten. Was kommt als nächstes? Wir wissen nur eines sicher: Wir sind ganz vorne dabei!*

Wir alle freuen uns sehr darauf, euch bald wieder persönlich bei uns zu sehen. Ihr seid immer herzlich willkommen hier bei uns im OM7.

Liebe Grüße
Das gesamte NIK-Team

NIK
NETZWERK DER
DIGITALWIRTSCHAFT

# NEW WORK IST KEIN TISCHKICKER – WAS WIRKLICH DAHINTER STECKT



**Flexible Arbeitszeiten, coole Büros, Obstkorb und Kickertisch: Viele Unternehmen nennen das New Work. Weit gefehlt. Hinter dem Begriff steckt eine tiefgreifende Idee und die hat das Potenzial, Arbeit wirklich zu verändern.**

In den 2010er-Jahren verfeinerten Unternehmen ihre Stellenanzeigen mit einem Versprechen: New Work. Seitdem ist der Begriff aus keinem HR-Glossar wegzudenken. Und doch fragt man sich bei manchen Unternehmen, ob der Begriff nicht vor allem dazu dient, einen frisch gestrichenen Pausenraum aufzuwerten. Tischkicker hier, Stehtisch dort, dazu „Du"-Kultur und Homeoffice-Freitag – fertig ist die neue Arbeitswelt.

**Aber was bedeutet New Work eigentlich? Und was würde es bedeuten, New Work wirklich ernst zu nehmen?**

New Work geht auf den österreichisch-amerikanischen Sozialphilosophen Frithjof Bergmann zurück, der das Konzept bereits in den 1980er Jahren entwickelte. Seine Kernthese war radikal: Die klassische Lohnarbeit entfremdet Menschen von dem, was sie wirklich wollen. Stattdessen plädierte er für eine Arbeit, die man „wirklich, wirklich will" – sinnstiftend, selbstbestimmt, an den eigenen Stärken ausgerichtet.

Das klingt nach Philosophie. Ist es auch. Nur mit praktischen Konsequenzen. Denn Bergmanns Idee war nicht, dass alle irgendwann von zuhause aus in Jogginghose arbeiten. Es ging um etwas Fundamentaleres:
die Frage, ob Arbeit dem Menschen dient oder der Mensch der Arbeit.
Denn New Work lässt sich nicht nur auf die Ausstattung reduzieren. Es geht um Haltung, Struktur und Kultur.

**Diese drei Dimensionen sind dabei entscheidend:**

**Selbstbestimmung statt Mikromanagement.** Menschen, die Verantwortung tragen und eigene Entscheidungen treffen können, sind motivierter, kreativer und belastbarer. Dafür muss Vertrauen als Führungsprinzip und Grundhaltung verstanden werden, nicht nur als Bonus für Bewährtes. Das erfordert Mut auf beiden Seiten: Führungskräfte müssen loslassen, Mitarbeitende müssen Verantwortung annehmen.




**Sinn statt Funktion.** Wer nur seinen Job macht, ohne zu verstehen, warum er ihn macht, gibt irgendwann innerlich auf. New Work fragt: Welchen Beitrag leistet diese Arbeit – für das Unternehmen, für die Gesellschaft, für mich persönlich? Unternehmen, die diese Frage ernstnehmen, schaffen Orientierung. Und Orientierung ist in einer komplexen Welt das knappste Gut.

**Entwicklung statt Stillstand.** Lebenslanges Lernen ist keine Buzzword-Pflichtübung. In einer Welt, in der sich Berufsbilder alle paar Jahre verändern, ist die Fähigkeit zur Weiterentwicklung überlebenswichtig, sowohl für Menschen, als auch für Organisationen. New Work schafft Räume dafür: Zeit, Ressourcen und psychologische Sicherheit.

**Warum es so oft beim Tischkicker bleibt.** Die unbequeme Wahrheit: Echter kultureller Wandel ist schwer. Er kostet Zeit, erzeugt Unsicherheit und stellt Machtstrukturen in Frage.
Ein Kickertisch kostet ein paar hundert Euro und lässt sich fotografieren. Eine Fehlerkultur zu etablieren, die diesen Namen verdient, dauert Jahre, ist aufwändig und kann man nicht einfach mal bei Instagram posten.

**New Work wird oft falsch interpretiert.** Das sieht man auch am Beispiel des Homeoffice: der Ort der Arbeit wird ins Homeoffice verlagert, ändert aber nicht die Art der Zusammenarbeit. Als Wohlfühl-Benefit soll das Homeoffice Mitarbeitende ruhigstellen, statt ihnen echte Verantwortung zu übertragen. Echte Eigenverantwortung lässt sich nicht remote verordnen, sondern sie wächst dort, wo Menschen sich begegnen, gemeinsam Entscheidungen treffen und die Konsequenzen tragen.
Das Büro der Zukunft ist kein Kontrollzentrum zur Aufgabenüberwachung, sondern ein Ort der Co-Creation und des sozialen Austauschs, den man bewusst aufsucht, um gemeinsam etwas zu bewegen. Der kurze Gang zum Schreibtisch nebenan hat eine weitaus niedrigere Hemmschwelle als die Suche nach einem freien Slot für den nächsten Teams-Call. Genau hier entsteht das, was New Work im Kern ausmacht: echter Austausch, tiefes Vertrauen und eine lebendige Kultur.

Viele Unternehmen wählen deshalb unbewusst die Abkürzung: die Symbolik ohne die Substanz. Das ist nicht böser Wille – es ist menschlich. Aber es erklärt, warum so viele New-Work-Initiativen verpuffen, ohne etwas zu bewegen. Mitarbeitende spüren den Unterschied. Immer.

**Was das mit der Digitalwirtschaft zu tun hat.** Für Unternehmen in der Digitalbranche ist New Work kein abstraktes Konzept – es ist ein Wettbewerbsfaktor.

Wer die besten Köpfe gewinnen und halten will, muss mehr bieten als ein gutes Gehalt. Sinnvolle Aufgaben, echte Gestaltungsspielräume und eine Kultur, in der Ideen zählen und nicht Hierarchie: Das sind die Argumente, die heute den Unterschied machen.
Gleichzeitig bringt die Digitalwirtschaft beste Voraussetzungen mit: flache Hierarchien sind vielerorts schon gelebte Praxis, Remote Work ist technisch längst gelöst, und die Bereitschaft zum Experimentieren gehört zur DNA vieler Teams. Der Schritt von der Symbolik zur Substanz ist hier oft kleiner als anderswo, wenn man ihn bewusst geht.

**New Work als Haltung, nicht als Projekt.** Die gute Nachricht: Man muss nicht bei null anfangen. New Work ist kein Alles-oder-nichts-Programm. Es beginnt mit kleinen, konkreten Schritten – einer Retrospektive, in der Klartext geredet wird. Einem Projekt, das ein Team komplett eigenverantwortlich steuert. Einer Führungskraft, die aufhört, Antworten zu geben, und anfängt, Fragen zu stellen und zuzuhören.

**Nürnberg als Vorreiter der neuen Arbeitswelt.** Die Digitalwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg hat allen Grund, hier Vorreiter zu sein. Die Strukturen sind da. Das Mindset ist da. Was es braucht, ist der Mut, den nächsten Schritt zu tun und das jenseits des Tischkickers.

**Hier wird New Work konkret.** Um digitale Unternehmenskultur und zukunftsfähige Organisationsformen gemeinsam zu entwickeln, hat das Netzwerk der Digitalwirtschaft die Arbeitsgruppe “New Work & People” gegründet. Mehr Informationen findest du auf der Website oder auf Seite 32 im Magazin.





# ABHÄNGIGKEIT VON BIG TECH – WIE REAL IST DAS PROBLEM?

**Google, Microsoft, Amazon, Meta: Kaum ein Unternehmen in Europa kommt heute ohne die Infrastruktur amerikanischer Tech-Giganten aus. Ist das ein Problem oder einfach die Realität einer globalisierten Welt? Und was wäre die Alternative?**

Stell dir vor, Microsoft entscheidet morgen, seine Cloud-Dienste für europäische Kunden drastisch zu verteuern. Oder Amazon Web Services ändert seine Nutzungsbedingungen so, dass bestimmte Branchen vor ernsthafte rechtliche Probleme gestellt werden. Oder Google stellt ein Tool ein, auf dem tausende kleine Unternehmen ihre gesamte interne Kommunikation aufgebaut haben.
Klingt unwahrscheinlich? Vielleicht. Aber unmöglich? Nein. Und genau das ist das Problem.

**Die stille Abhängigkeit**
Die Abhängigkeit europäischer Unternehmen von amerikanischen Tech-Konzernen ist real - und tief. Laut Erhebungen des Bitkom-Verbands nutzen über 80 Prozent der deutschen Unternehmen Cloud-Dienste.

Der Löwenanteil davon entfällt auf AWS, Microsoft Azure oder Google Cloud. Hinzu kommen Produktivitätstools wie Microsoft 365 oder Google Workspace, auf denen heute ein Großteil der täglichen Büroarbeit läuft. Auch KI-Dienste werden zunehmend tiefer in Geschäftsprozesse integriert.

Diese Abhängigkeit ist nicht das Ergebnis schlechter Entscheidungen. Sie ist die logische Konsequenz jahrzehntelanger Investitionen, die europäische Anbieter in dieser Tiefe schlicht nicht getätigt haben. Die großen amerikanischen Plattformen sind leistungsstark, nahtlos integriert, zuverlässig und oft günstiger als vergleichbare Alternativen.

**Warum das mehr als ein technisches Problem ist**
Abhängigkeit von nicht-europäischen Anbietern bedeutet immer auch Abhängigkeit von deren Entscheidungen, deren Rechtssystem und deren Werten. Das hat konkrete Konsequenzen:



**Datensouveränität:** Wessen Recht gilt, wenn europäische Unternehmensdaten auf amerikanischen Servern liegen? Der jahrelange, zähe Streit um das EU-US-Datenschutzabkommen zeigt, wie fragil diese Grundlage ist. Jede neue US-Regierung und jedes neue Gerichtsurteil können das mühsam austarierte Gleichgewicht wieder verschieben.

**Preissouveränität:** Wer von einem einzigen Anbieter abhängig ist, verliert seine Verhandlungsmacht. Sogenannte „Vendor Lock-ins", also die enge technische Verflechtung mit einer Plattform, die einen Wechsel schwer und teuer macht, sind kein Zufall, sondern Geschäftsmodell.

**Geopolitische Risiken:** Die Digitalisierung ist längst geopolitisch aufgeladen. Handelsstreitigkeiten, Sanktionen, außenpolitische Spannungen: All das kann sich direkt auf die Verfügbarkeit digitaler Infrastruktur auswirken. Wer seine kritischen Prozesse vollständig auf fremder Infrastruktur betreibt, hat im Ernstfall keinen Hebel mehr.

**Europas digitale Souveränität:** Die gute Nachricht: Europa hat das Problem erkannt. Der Digital Markets Act, der AI Act und die Datenschutz-Grundverordnung zeigen, dass die EU regulatorisch aktiver eingreift als jede andere Region der Welt. Das schafft zumindest wichtige Leitplanken.

Darüber hinaus wächst eine europäische Tech-Landschaft. Die letzten Jahre wurde massiv in ernstzunehmende Alternativen investiert. Europa baut sich seine eigene souveräne Dateninfrastruktur auf. Auch im KI-Bereich zeigt sich: leistungsfähige Sprachmodelle müssen nicht zwingend aus dem Silicon Valley stammen.

**Der Übergang von Abhängigkeit zur Souveränität**

Digitale Souveränität bedeutet nicht, sich abzuschotten. Es wäre naiv zu glauben, Europa könnte oder sollte alle digitalen Dienste im Alleingang neu aufbauen. Globale Technologie bringt globale Vorteile, und amerikanische oder asiatische Tools werden auch weiterhin ihren festen Platz in unseren Unternehmen haben.

Aber es gibt einen entscheidenden Unterschied zwischen bewusster Nutzung und unreflektierter Abhängigkeit. Wer weiß, an welchen Stellen er abhängig ist, kann Risiken gezielt abwägen, rechtzeitig Alternativen aufbauen und im Zweifelsfall handlungsfähig bleiben. Wer diese Abhängigkeiten ignoriert, merkt es meist erst, wenn es zu spät ist.

# KI IM ARBEITSALLTAG: ENTLASTUNG ODER BELASTUNG?

**Künstliche Intelligenz verändert, wie wir arbeiten. Doch wie gelingt der verantwortungsvolle Umgang mit KI-Tools so, dass sie entlasten und nicht selbst zu Belastung werden?**

Wer heute in der Digitalwirtschaft arbeitet, kennt das Gefühl: Fast täglich erscheint ein neues Tool, das verspricht, die Arbeit leichter zu machen. Und tatsächlich – viele dieser Versprechen halten. KI-gestützte Assistenten formulieren Texte, fassen Meetings zusammen, analysieren Daten und beantworten Standardanfragen, bevor der erste Kaffee kalt wird. Die Frage ist nicht mehr, ob KI den Arbeitsalltag verändert. Die Frage ist: Wie gestalten wir diesen Wandel aktiv und wie können wir ihn am effektivsten nutzen?

**Was KI heute wirklich leistet**

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Laut einer Studie der Unternehmensberatung McKinsey können bereits bis zu 30 Prozent der Routineaufgaben im Arbeitsalltag durch KI automatisiert werden. Für viele Beschäftigte bedeutet das eine spürbare Entlastung: mehr Zeit für strategisches Denken, kreative Aufgaben und echten Kundenkontakt.

Vor allem in den Bereichen Kommunikation, Recherche und Analyse, Projektarbeiten und Kundensupport sind KI-Tools besonders hilfreich. Sie formulieren E-Mails und Reports, fassen große Datenmengen zusammen, zeigen Trends, Learnings und Probleme auf oder reagieren eigenständig auf immer wiederkehrende Nutzer:innen-Anfragen.

Das Ergebnis: Wer KI sinnvoll einsetzt, gewinnt echte Kapazitäten zurück. So bleibt mehr Zeit für Aufgaben, die wirklich menschliche Urteilskraft erfordern.

**Die Schwachstelle der KI**

Sie halluziniert. KI-generierte Inhalte klingen oft überzeugend und sind trotzdem falsch. Ob Fakten, Zahlen oder rechtliche Einschätzungen, sie können frei erfunden oder längst überholt sein. Kritisches Gegenlesen bleibt Pflicht. Denn die Konsequenzen, die aus einer falschen Zusammenfassung, einer veralteten Präsentation oder einer erfundenen Recherche entstehen, sind eine Belastung. Wer das übersieht, delegiert nicht nur Arbeit, sondern auch Verantwortung.



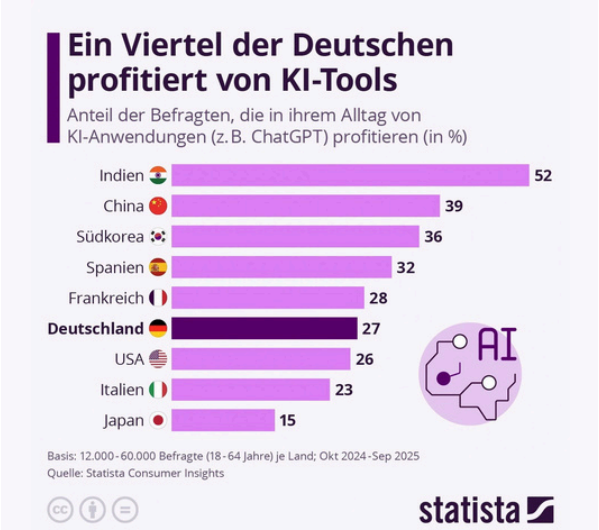


**Ein kritischer Blick ist erforderlich**
Die Menschheitsgeschichte ist eng mit unseren Werkzeugen verwoben. Je komplexer unsere Zivilisation und Technik wurden, desto entscheidender wurde unsere kognitive Anstrengung, um diese Welt überhaupt steuern zu können. Sie war historisch gesehen der Motor unseres Fortschritts. Doch genau diese Triebkraft steht nun zur Debatte.
Doch heute hört man aber immer wieder: Werden wir dümmer, wenn wir KI nutzen? Die Wahrheit ist: Jein.

Denn so gut wie bei allem anderen gilt: Die Dosis ist das Gift. Effizient sein zu wollen und keine unnötige Energie aufzuwenden ist eine evolutionäre Erfolgsstrategie und vollkommen natürlich. Jede mögliche Anstrengung zu vermeiden und kognitive Fähigkeiten zu verlernen, dagegen nicht. Anstrengung ist enorm wichtig, um Verknüpfungen im Gehirn aufzubauen. Keine Anstrengung in eine Aufgabe zu stecken, erschwert die Speicherung von Informationen um ein Vielfaches. Den Inhalt dieser Informationen dann wiederzugeben, erweist sich als noch schwieriger. KI zu verteufeln ist nicht der richtige Weg. Einen gesunden Umgang mit ihr zu finden, dagegen schon. Denn der Abbau der eigenen Leistungsfähigkeit ist das langfristige Ergebnis eines kurzfristigen gedachten, übermäßigen KI-Tool-Gebrauchs.

**Die gute Nachricht:**
**Wir stehen am Anfang**
Ja, KI verändert die Arbeitswelt. Aber wer in der Digitalwirtschaft arbeitet, weiß: Veränderung ist kein Bedrohungsszenario, sondern das Grundprinzip dieser Branche. Die entscheidende Frage war nie „Wird sich etwas ändern?", sondern immer: „Wie gestalten wir es?"

KI gibt uns die Chance, Arbeit menschlicher zu machen: weniger Routinestress und mehr Raum für das, was wirklich zählt. Sie birgt aber auch Risiken, die einen verantwortungsvoller Umgang erfordern. Die KI muss als das genutzt werden, was sie ist: ein Tool. Ein Assistent, der zuarbeitet, aber niemals der Chef, der die finale Verantwortung trägt.






# XR HUB NÜRNBERG

Was 2020 als gefördertes Pilotprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales beim NIK e.V. startete, ist heute die zentrale Anlaufstelle für Extended Reality in der Metropolregion Nürnberg. Extended Reality, kurz XR, ist der Oberbegriff für Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR). Sie alle verbinden die physische mit der digitalen Welt, mal vollständig immersiv, mal als dezente Erweiterung des Sichtfelds, und finden längst Anwendung in Industrie, Medizin, Bildung, Kunst und darüber hinaus. Der XR HUB Nürnberg bündelt Wissen, vernetzt Akteure und macht eine Zukunftstechnologie für Unternehmen, Fachkräfte und die breite Öffentlichkeit erlebbar. Doch der Weg dahin war alles andere als geradlinig.

Der Start im Jahr 2020 fiel mitten in die Corona-Pandemie. Während andere Formate kollabierten, erwies sich der XR HUB als überraschend anpassungsfähig. Extended Reality, also jene Technologien, die die Grenzen zwischen physischer und digitaler Welt verschieben, wurde in dieser Zeit nicht nur zum Thema, sondern zur Lösung. Virtuelle Meetings, immersive Online-Schulungen, digitale Erlebnisräume: Was viele Unternehmen mühsam nachrüsteten, war für den XR HUB das ureigene Arbeitsfeld. Das Team verlegte sein gesamtes Veranstaltungsprogramm ins Digitale, erreichte damit überraschend breite Zielgruppen und baute parallel das Netzwerk weiter aus. Die Pandemie wirkte in diesem Sinne wie ein unfreiwilliger Katalysator für das, wofür der HUB ohnehin stand: die digitale Zukunft praxisnah zu gestalten.

## ÜBRIGENS

*Extended Reality, kurz XR, ist der Oberbegriff für Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR). Sie alle verbinden die physische mit der digitalen Welt, mal vollständig immersiv, mal als dezente Erweiterung des Sichtfelds, und finden längst Anwendung in Industrie, Medizin, Bildung, Kunst und darüber hinaus.*

XR HUB BAVARIA NÜRNBERG





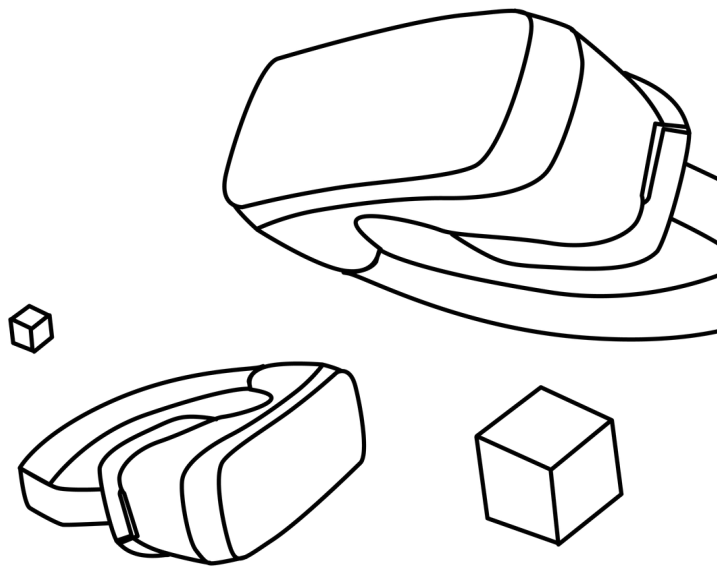


Dass das Projekt von Beginn an auf einem soliden Fundament stand, hatte auch mit den Menschen dahinter zu tun. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg war von Anfang an dabei, nicht nur als formaler Unterstützer, sondern als echter Partner: mit Türöffnern, Netzwerkkontakten und dem Rückhalt, den ein junges Projekt in einer etablierten Stadtgesellschaft dringend braucht. Dieses Vertrauen in den HUB und seine Arbeit war prägend, und es trägt bis heute.

Besonders die jüngeren Projektjahre zeigen, wie sehr sich der HUB weiterentwickelt hat. Mit dem XR Classroom entstand ab 2023/24 ein Format, das direkt in Schulen geht: Bildungsinstitutionen in der Metropolregion werden besucht, Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren tauchen in Workshops in die Welt von Virtual und Augmented Reality ein, Lehrkräfte erhalten praxisnahe Orientierung, wie sie XR sinnvoll in den Unterricht integrieren können. Die Nachfrage der Schulen überstieg von Anfang an das, was das Team leisten konnte. Inzwischen läuft das Format in einer eigenen Förderstruktur, ausgebaut und verstetigt, mit Schulen in ganz Mittelfranken. Ein Bayerischer-Rundfunk-Beitrag, der bei einem XR Classroom am Gymnasium Fränkische Schweiz in Ebermannstadt entstand, zeigt, wie sehr dieses Format die Menschen bewegt.

In sechs Jahren hat der XR HUB Nürnberg über 170 Veranstaltungen organisiert oder aktiv mitgestaltet, gemeinsam mit über 30 Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung. Mit der Aufnahme in die vierte Förderperiode des StMD ist klar: Das Projekt ist keine Pilotphase mehr, sondern eine etablierte Institution, die ihren Platz in der Region gefunden hat und ihn aktiv gestaltet.

Für den NIK e. V. ist der XR HUB Nürnberg ein Beweis dafür, was institutionelle Heimat, Fördervertrauen und ein engagiertes Team leisten können. In sechs Jahren ist aus einem losen Netzwerk ein fester Ankerpunkt der regionalen Digitalwirtschaft geworden. Und das nächste Kapitel? Das ist längst in Arbeit.






# BUSINESS INNOVATION CENTER OM7

Das OM7 Business Innovation Center ist seit 2022 das Zuhause der Kreativwirtschaft in Nürnberg – und gleichzeitig ein Ort für alle, die verstanden haben: Die nächste große Idee kommt selten aus dem eigenen Silo.

VIER FORMATE. EIN ZIEL.

**KREATIV Garage:** Ein Jahr. Kostenlos. Für kreative Gründer:innen, die nicht allein an ihrer Gründung sitzen wollen. Monatliche Workshops zu Business Model, Vertrieb und Pitching – immer interdisziplinär. Musiker:innen und Architekt:innen, Designer:innen und Entwickler:innen. Weil die beste Sparringspartnerin manchmal die ist, die gar nichts von deiner Branche versteht. Unterstützt von der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

**KREATIV Labor & Cross-Innovation-Day:** Was kann Führung von einem Chorleiter lernen? Was bringt eine Pilotin in Sachen Entscheidungskultur mit? Unternehmen buchen Workshop-Formate, bei denen kreative Profis aus völlig anderen Feldern einen Perspektivwechsel ermöglichen. Beim Cross-Innovation-Day kommen Unternehmen mit einem echten Problem – und Kreative aus unterschiedlichsten Disziplinen nähern sich gemeinsam den Lösungen, die intern nie entstanden wären.

**Snack the Future & KREATIV Punkt:** Große Zukunftsthemen, runtergebrochen auf das, was man morgen konkret anders machen kann.

## WAS IST DAS OM7?

*OM7 steht für Obermaierstraße 7 – und für einen Ort, an dem Kreativität aufhört Nischenthema zu sein. Hier arbeiten, gründen und denken Menschen aus Design, Musik, Games, Kommunikation und Technologie Seite an Seite. Und sie treffen auf Unternehmen aus der klassischen Wirtschaft, die genau das suchen, was Kreative mitbringen: andere Blickwinkel, andere Methoden, andere Fragen.*

*Das OM7 ist ein Projekt des NIK e. V., gefördert von der Wirtschaftsförderung Nürnberg und seit April 2026 offiziell bis 2031 verlängert.*

*65 % der Senior Executives sehen den Wettbewerbsvorteil der Zukunft in menschlicher Kreativität. Wir bauen seit 2022 den Ort, an dem das real wird.*

WIR SCHAFFEN RAUM.

WIR BRINGEN ZUSAMMEN.

WIR SETZEN IMPULSE.

DER REST PASSIERT





Und offene Abende, bei denen Menschen aus dem Netzwerk ihr Wissen teilen – zu KI, Future Skills, persönlicher Positionierung und mehr. Kein Ticket nötig. Kein Dresscode. Nur Neugier.

**Coworking & Raumvermietung:** 14 feste Coworking-Plätze, seit 2025 voll ausgelastet, Tendenz wachsend. Workshop- und Veranstaltungsräume, stunden- oder tageweise buchbar, mit höhenverstellbaren Tischen, moderner Konferenztechnik, Lego Serious Play und Gemeinschaftsküche. Genutzt von Siemens Healthineers, adorsys, Sparda-Bank und Fraunhofer IIS, um nur ein paar zu nennen.

KREATIVITÄT IST KEIN NICE-TO-HAVE.
Die Kreativwirtschaft ist Nürnbergs drittgrößter Arbeitgeber (gemessen an Umsatz und Anzahl der Selbständigen/Unternehmen) – nach Baugewerbe und Einzelhandel. Knapp 1.900 Unternehmen und Selbstständige, 13.738 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 1.690 Millionen Euro Umsatz. Wer das noch für eine Nischenbranche hält, verkennt die Realität.
Studien zeigen: Interdisziplinäre Teams produzieren messbar mehr und originellere Ideen. Unternehmen, die Kreativität systematisch einsetzen, übertreffen ihre Wettbewerber in Umsatzwachstum, Rendite und Innovationskraft.

Das sind keine weichen Argumente – das sind Zahlen, mit denen man in jedes Strategiemeeting geht.

Das OM7 ist der Ort, an dem diese Verbindung zwischen Kreativwirtschaft und klassischer Wirtschaft systematisch entsteht. Nicht zufällig. Nicht einmal im Jahr auf einer Konferenz. Sondern im Alltag.

Zukunft passiert sowieso. Die Frage ist nur: Gestaltet ihr sie mit oder wartet ihr ab?

FÜR WEN IST DAS OM7?
Für kreative Gründer:innen, die Begleitung suchen. Für Unternehmen, die über den Tellerrand schauen wollen. Für Neugierige, die einfach mal reinschnuppern. Das OM7 ist kein geschlossener Club. Wer neugierig ist, ist willkommen.
Als NIK-Mitglied bist du nicht weit: Schreib uns, komm vorbei, bucht einen Raum. Oder startet mit Snack the Future – einfach reinkommen, Platz nehmen, mitdiskutieren.

**Wir schaffen Raum.**
**Wir bringen zusammen.**
**Der Rest passiert.**



# COWORKING
# WORKSHOPS
# GRÜNDERZENTRUM

Vom Coworking Space und Seminarräumen
über Gründungsprogramm und Impulse
zu Kreativ-Workshops.

**OM7**
Business Innovation Center für
Existenzgründungen und junge
Unternehmen der Kreativwirtschaft

Obermaierstraße 7
90408 Nürnberg

Projektträger

NIK
NETZWERK DER
DIGITALWIRTSCHAFT

gefördert durch

NÜRNBERG
Wirtschaftsförderung




# WIR MACHEN KI: DER AI HUB NÜRNBERG

**Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr. Sie verändert bereits heute, wie Unternehmen arbeiten, entscheiden und wachsen. Gleichzeitig stehen viele – insbesondere kleine und mittlere Unternehmen – vor ganz konkreten Fragen: Wo anfangen? Welche Lösungen sind sinnvoll? Und wer kann bei der Umsetzung unterstützen? Genau hier setzen wir an. Mit dem AI HUB Nürnberg haben wir Anfang 2025 im Auftrag der Wirtschaftsförderung Nürnberg eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die Unternehmen den Zugang zu KI erleichtert – praxisnah, unabhängig und kostenfrei.**

### Von der Idee zur Umsetzung: KI greifbar machen

Mit dem AI HUB Nürnberg bringen wir Nürnberger Unternehmen und Handwerksbetriebe mit Expert:innen aus unserem Netzwerk zusammen. Unser Ansatz ist es, Wissen zugänglich zu machen, Erfahrungen zu teilen und den Austausch aktiv zu fördern. Denn Innovation entsteht dort, wo unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen und voneinander gelernt wird.
Um dies zu ermöglichen, bündeln wir unsere Aktivitäten in verschiedenen Formaten: Wir schaffen Raum für Austausch und Zusammenarbeit – von Thementagen und praxisnahen Workshops vor Ort, über niederschwellige Online-Sprechstunden bis hin zu internen Treffen der Community. Einmal im Jahr bündeln wir unser Wissen und unsere Expert:innen bei dem großen KI-Tag. Hier finden spannende Keynotes, praxisnahe Sessions, Best Practices aus Nürnberg und natürlich viel Networking Platz.

## STARKE COMMUNITY

*Der AI HUB Nürnberg besteht aus über 70 Expert:innen aus unserem NIK-Netzwerk. Die Community unterstützt, berät und begleitet Unternehmen dabei, konkrete Use Cases zu identifizieren und erfolgreich im Unternehmen oder Betrieb umzusetzen. Durch die regelmäßigen Treffen unter den Expert:innen besteht zusätzlich Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Lernen.*



Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen deutlich, wie groß das Interesse und der Bedarf sind. Der Nürnberger Mittelstand sucht Orientierung, Austausch und konkrete Unterstützung, wenn es um KI-Themen geht.

**Ein Standort mit Potenzial – und Verantwortung**

Mit dem AI HUB Nürnberg verfolgen wir daher eine klare Mission: Wir wollen KI nicht nur diskutieren, sondern aktiv in die Umsetzung bringen. Für uns bedeutet das, die KMU zu befähigen, KI-Lösungen einzuführen, den Zugang zu relevanten Ressourcen zu erleichtern und die Zusammenarbeit innerhalb der Region zu stärken. Der AI HUB ist damit nicht nur ein Projekt, sondern ein Baustein für die langfristige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Nürnberg.

Weiter bauen wir in 2026 unsere Zielgruppe aus. Im Wintersemester 2026/2027 bieten wir gemeinsam mit der TH Nürnberg Georg Simon Ohm eine KI-Ringvorlesung an. In sechs Abenden beleuchten wir gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien die Chancen, Risiken und offenen Fragen rund um KI. Für Studierende, Interessierte und alle, die mitreden wollen.

**Unser Fazit:** KI braucht Zugang, Orientierung und Zusammenarbeit. KI wird die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen maßgeblich prägen. Entscheidend ist dabei nicht nur die Technologie selbst, sondern der Zugang zu Wissen, Partnern und konkreten Anwendungsfällen.

Mit dem AI HUB Nürnberg schaffen wir genau diesen Zugang. Wir verstehen uns dabei nicht als Beratungsstelle, sondern als eine Brücke zwischen Technologie, Wirtschaft und Wissenschaft – und als Impulsgeber für die digitale Zukunft der Region.



**Save The Date:**
**09. November 2026**

Der diesjährige KI-Tag findet am 09.11.2026 von 12:00 - 17:30 Uhr im Historischen Rathaussaal in Nürnberg statt. Das Event bietet spannende Impulse aus der Praxis, Panel-diskussionen mit Expert:innen aus verschiedenen Branchen, einen Praxisworkshop, sowie eine KI-Fachausstellung mit Praxisbeispielen aus Unternehmen.



*KI-Tag 2025 im Heilig-Geist Spital Nürnberg*

Paneltalks | KI-Recht | KI-Agenten | ...

# KI-Ringvorlesung




Künstliche Intelligenz verändert, wie wir arbeiten, kommunizieren und entscheiden. Aber was steckt wirklich dahinter — jenseits von Hype und Hysterie? Die Ringvorlesung **“Künstliche Intelligenz – mit Expert:innen im Dialog”** beleuchtet in sechs Abenden gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien die Chancen, Risiken und offenen Fragen rund um KI. Für Studierende, Interessierte und alle, die mitreden wollen.

**KOSTENLOS ANMELDEN**

Eine Kooperation von

ohm Technische Hochschule Nürnberg

AI HUB NUE

Paneltalks | KI-Recht | KI-Agenten | ...

# KI-Ringvorlesung

KOSTENLOS ANMELDEN

Ab dem **19.10.2026**, zweiwöchentlich
montags, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr
TH Nürnberg, Bahnhofstraße 90

| | Titel | Referent:in |
|---|---|---|
| **19. Oktober 2026** | Generative und Agentische KI – ein Status Quo | **Prof. Dr. Stephan Kurpjuweit**<br>Hochschule Worms |
| **2. November 2026** | Softwareentwicklung im Zeitalter der KI | **Dr. Melanie B. Sigl & Felix Löffler**<br>Dataciders GmbH |
| **16. November 2026** | KI im Journalismus | **Prof. Markus Kaiser**<br>TH Georg Simon Ohm Nürnberg |
| **30. November 2026** | Ethik, Bias und Recht — KI regulieren? | **Baltasar Cevc** (fingolex)<br>**Cornelia Hebrank** (TANTIVE) |
| **14. Dezember 2026** | Quantencomputing und KI | **Martin Braun**<br>DATEV eG |
| **11. Januar 2027** | KI und die Arbeitswelt von morgen | **Prof. Dr. Sven Laumer**<br>FAU Erlangen-Nürnberg |

Ein Projekt des NIK Netzwerk der Digitalwirtschaft

Im Auftrag von Nürnberg Wirtschaftsförderung




Designed by Girls in Motion



# KAMPAGNE: WOMEN IN TECH

**„Women in Tech“ ist eine langfristig angelegte Initiative des NIK e. V., bei der wir Frauen aus der Digitalwirtschaft eine Plattform bieten, sich auszutauschen, zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.**

Die Digitalwirtschaft gehört zu den dynamischsten und einflussreichsten Branchen unserer Zeit und verändert Arbeit, Geschäftsmodelle und Gesellschaft grundlegend. Dennoch sind Frauen dort weiterhin deutlich unterrepräsentiert, insbesondere in technischen und strategischen Rollen. Laut einer aktuellen Bitkom-Studie arbeiten in 94 % der deutschen Unternehmen in IT- und Digitalbereichen weniger Frauen als Männer, und Frauen machen dort insgesamt nur einen Bruchteil der Beschäftigten aus.

## ÜBRIGENS

*Laut einer aktuellen Bitkom-Studie arbeiten in 94 % der deutschen Unternehmen in IT- und Digitalbereichen weniger Frauen als Männer. Diese Unterrepräsentation ist nicht nur eine Frage der Chancengerechtigkeit, sondern eine wirtschaftliche Herausforderung. Vielfalt ist ein zentraler Treiber für kreative Lösungen, nachhaltige Produkte und zukunftsfähige Strategien.*

Frauen bringen Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungen ein, die entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Branche sind. Die Förderung von Frauen in der Digitalwirtschaft bedeutet, bestehende Strukturen zu hinterfragen, Zugänge zu Bildung und Qualifizierung zu stärken und Vorbilder sichtbar zu machen.

Mit Women in Tech wollen wir:

- Sichtbarkeit schaffen für Frauen in allen Bereichen der digitalen Wirtschaft
- Stimmen stärken, die bisher zu wenig gehört werden
- Rollenbilder verändern und neue Vorbilder sichtbar machen
- Netzwerke ausbauen, die Frauen unterstützen und verbinden
- Unterstützung von Maßnahmen für mehr Chancengleichheit
- Enthusiasmus für digitale Technologien und MINT-Bildung bei Mädchen und jungen Frauen





Bei unseren Events bieten wir unseren Teilnehmerinnen einen Safe Space, in dem Herausforderungen und eigene Erfahrungen offen geteilt werden können. Gemeinsam lernen wir voneinander und unterstützen uns, wie beispielsweise im Thema Frauen in Führung, Gehaltsverhandlungen, selbstbewusstes Auftreten oder die nächsten Schritte auf dem Karriereweg.

Wir arbeiten in verschiedenen Formaten – von interaktiven Workshops und spannenden Panel-Diskussionen bis hin zu kurzen Impulsen, die zum Nachdenken anregen. So ist immer etwas dabei, egal ob tiefer in ein Thema eingetaucht werden soll, von den Erfahrungen anderer gelernt oder einfach ein frischer Gedankenanstoß geteilt wird.

Bei allem steht eines im Mittelpunkt: Das Networking. Denn bei unseren Events treffen sich Frauen, die ähnliche Wege gehen. Hier entstehen wertvolle Kontakte, echte Verbindungen und Unterstützerinnen, auf die man sich wirklich verlassen kann, beruflich wie persönlich.




Neben unseren vielfältigen Events möchten wir außerdem Vorbilder sichtbar machen. Denn Vorbilder zeigen, was möglich ist. Sie machen Mut, eigene Ziele höher zu stecken und beweisen, dass der Weg, trotz aller Hürden, gegangen werden kann. Deshalb ist es uns wichtig, Frauen eine Bühne zu geben, die ihre Geschichten teilen und andere damit inspirieren.

In unserer Interviewreihe stellen wir gezielt Frauen aus unserem Netzwerk vor. Im Interview sprechen sie über ihren Arbeitsalltag als Frauen in der Tech Branche, über ihre Herausforderungen, Learnings und was sie bewegt.

---

**Du bist Teil des NIK-Netzwerks und möchtest bei unserem Interview dabei sein?**
Wir freuen uns, wenn du deine Geschichte erzählst, damit wir gemeinsam die Sichtbarkeit von Frauen in Tech erhöhen und durch Vorbilder andere inspirieren.

*E-Mail an Nicole Böhm:*
*nicole.boehm@nik-nbg.de*

“ICH BIN IMMER WIEDER BEGEISTERT VON DER ENERGIE, DIE BEI UNSEREN WOMEN IN TECH EVENTS ENTSTEHT. HERZLICHE BEGEGNUNGEN, GEBALLTE EXPERTISE, RAUM SICH AUSZUPROBIEREN, EHRLICHES FEEDBACK UND AUSTAUSCH DER IN DIE TIEFE GEHT - EIN SAFE SPACE VOLLER INSPIRATION.”

Nicole Böhm
Projektmanagement NIK e.V.






# Feministische KI

## EVA GENGLER

**Über Eva:** Eva Gengler ist Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Als Wirtschaftsinformatikerin forscht und wirkt sie intersektional-feministisch an der Schnittstelle von Macht und Künstlicher Intelligenz. An der FAU Erlangen-Nürnberg hat sie im Programm Business and Human Rights zu KI aus einer feministischen soziotechnischen Perspektive promoviert. Als Speakerin und Co-Founderin der feminist AI Community sowie von enableYou engagiert sie sich für eine gerechte und verantwortliche Technologiegestaltung. Sie ist Buchautorin von "Feministische KI" und Gewinnerin des STRIVE Awards 2026.

---

**In deinem Buch triffst du die Aussage, KI sei nicht neutral. Was meinst du damit?**

Grundsätzlich ist es schwierig, Neutralität zu bestimmen. Wir Menschen sind nie wirklich neutral oder objektiv. Trotzdem vermuten wir hinter Technologie eine höhere Neutralität als hinter Menschen, weil wir denken: Die KI kann keine menschlichen Vorurteile haben. Aber die KI wird mit menschlichen Daten trainiert. Diese, teilweise jahrzehntealten Daten, zeigen menschliche Entscheidungen und menschliche Erfahrungen. Und die können nicht neutral sein.

**Woran kann man dieses menschliche Denken erkennen?**

Das Thema Recruiting hat mir da die Augen geöffnet. Für meine Masterarbeit habe ich geforscht, ob KI-Recruiting fairer machen kann: Die Antwort darauf war im Regelfall Nein. Amazon zum Beispiel hat die KI mit den eigenen Firmendaten der letzten zehn Jahre trainiert, um sie für die Personalauswahl einzusetzen. Wenig überraschend haben sie dann festgestellt, dass sie damit Frauen aussortieren. Wichtig ist, zu überlegen, welche Muster wir der KI vorgeben, denn sie ist ein Spiegel der Gesellschaft. Wir können sie als Brennglas bezeichnen: Sie verstärkt die Muster, die wir ihr vorgeben.

**Die größte Chance von KI, die wir nutzen und entwickeln, ist, Prozesse und Denkweisen zu hinterfragen und zu verändern.**

**Inwiefern hat dieses Den-Spiegel-Vorhalten das Recruiting verändert?**

Am Ende hat sich Amazon wohl Gedanken über ihr bisheriges Recruiting gemacht. Es ist wichtig, sich über die eigene Ausgangslage Gedanken zu machen: Wie bin ich geprägt? Was habe ich für Erfahrungen gemacht? Und das dann auch einordnen zu können. Vor allem für die feministische Forschung ist es wichtig, das zu benennen. Ich wurde immer wieder als unobjektiv kritisiert, weil Feminismus nicht als neutral gilt, aber Wissenschaft als etwas rein Neutrales und Objektives gilt. Aber Feminismus ist einfach der Blick, den ich reinbringe. Das macht die Forschung nicht schlechter.

**Wie kann die KI als feministisches und inklusives Tool genutzt werden?**

Ein konkretes Tool ist „Fair Solution“. Das KI-System wird dafür eingesetzt, Gaps in Unternehmen im Bezug auf Karrierechancen und Gehälter aufzudecken. Es macht Gaps bei Gender, Menschen mit Behinderung, Alter und Herkunft sichtbar und gibt Vorschläge, diese Gaps aufzulösen.

**Wer hat die Macht, KI-Systeme zu verändern?**

Die, die an der Spitze großer Tech-Konzerne, aber auch in der Politik sitzen: weiße, privilegierte Männer. Wir müssen auf Führungspositionen schauen - nicht nur bei KI-Konzernen, sondern auch bei denen, die KI einkaufen und einsetzen.



# INTERVIEW



# Rise up by lifting others

**FRANZISKA HETZENECKER**

DATEV eG - People Lead

**Über Franziska:** Echte Führung beweist sich in der Komplexität. Als People Lead nutze ich meine systemische Erfahrung, um Teams sicher durch Veränderungsprozesse zu steuern und Klarheit zu schaffen. Mein Fokus liegt auf einer modernen Führungskultur und der ehrlichen Förderung von Talenten für eine Organisation, die menschlich bleibt und gleichzeitig ihre Ziele erreicht.

---

**Was macht deinen Arbeitsalltag für dich besonders erfüllend und was fordert dich heraus?**

Ich liebe es, wenn Menschen erkennen, dass sie bereits Skills besitzen, die ihnen bei der Lösung von Problemen nützt - obwohl ihnen das gar nicht bewusst war. Und genauso liebe ich es, nach dem Prinzip "Rise by lifting others" zu handeln.

**Welche Hürde hat dich zuletzt wirklich gefordert und wie bist du durch sie gewachsen?**

Zuletzt forderte mich die Moderation zwischen massiv unterschiedlichen Stakeholder-Interessen in einer Hochlastphase. Ich bin daran gewachsen, indem ich radikale Transparenz über Entscheidungsgrundlagen geschaffen habe. Das hat mir gezeigt, dass Klarheit das wichtigste Fundament für Vertrauen und Handlungsfähigkeit in Umbruchzeiten ist.

**Welches Missverständnis über Frauen in Tech begegnet dir immer wieder?**

Generell existiert über die Tech Branche sehr viel Unklarheit: Nein, wir sind nicht alle Nerds, ja auch Männer in Tech können Gefühle buchstabieren und ja, wir wollen alle wirksam sein! Frauen in Tech wird häufig zugeschrieben, dass sie besonders durchsetzungsstark oder besonders nerdig sein müssen. Wir sind bunt, so wie überall anders auch :-)

**Was würdest du heute anders machen als noch vor fünf Jahren?**

> “Ich gehe heute Dinge deutlich strategischer an und lasse andere transparent an meinen Zielen, meinen Wünschen und Erwartungen teilhaben”.

**Welche Erkenntnis hat in den letzten Jahren deine Sicht auf Arbeit oder Leben am stärksten verändert?**

Wow, was für ne coole Frage :-D da gibt es natürlich total viel. Ich denke, dass das aussprechen von Wünschen, Träumen, Zielen im besten Fall nach sich zieht, dass andere, die das hören, dir dabei helfen. Und zwar auch Leute, die du (noch) gar nicht so gut kennst.

**Was wünschst du dir für Frauen in der Tech Branche?**

Dass uns mehr zugetraut wird und dass unsere männlichen Verbündeten uns den Steigbügel dafür halten, dass wir gefragt werden - für Themen, Vorträge, Projekte.

**Über welche Themen kann man sich mit dir stundenlang austauschen?**

Female Empowerment, Frauen in Führung, unterschiedliche Standards bei Mutter- und Vaterschaft, Veganismus, Rise by lifting others, für sich einstehen/sich selbst ins Spiel bringen, Wandern, Wohnmobilurlaub (freistehen), Politik

**Was möchtest du an andere Frauen weitergeben?**

Dass wir zusammenhalten und uns gegenseitig fördern- und das möchte ich vorleben.

VERNETZE DICH JETZT



# NIK VORTEILSHEFT

**Von Mitgliedern für Mitglieder**

Wir sind ein Netzwerk und genau das wollen wir auch spürbar machen. Mit dem NIK-Vorteilsheft schaffen wir einen Ort, an dem Mitglieder voneinander profitieren können: unkompliziert, direkt und exklusiv innerhalb unserer Gemeinschaft.

**Was steckt dahinter?**
Die Idee ist ganz einfach: Ihr bietet anderen Mitgliedern etwas Besonderes an – und profitiert gleichzeitig selbst von den Angeboten eurer Vereinskolleg:innen. Ob Rabatte, Sonderkonditionen, eine kostenlose Erstberatung oder ein kleines Extra – erlaubt ist, was Mehrwert schafft.

Alle Angebote sammeln wir gebündelt im NIK-Vorteilsheft, das exklusiv und nur für unsere Mitglieder online zugänglich ist.

## WIE KANN ICH MITMACHEN?

*Ganz einfach: Schickt uns euer Angebot per E-Mail und wir nehmen es ins Online-Heft auf. Beschreibt kurz, was ihr anbietet, für wen es gedacht ist und wie Interessierte euch erreichen können.*

*E-Mail an Fabian Haas:*
*fabian.haas@nik-nbg.de*

ZUM VORTEILSHEFT



KI TAG 09.11.2026

# Vom Werkzeug zur KI – Nürnbergs Mittelstand im Wandel

*Eine Veranstaltung des AI HUB Nürnberg. Praxisnahe Einblicke, Expertenwissen und echte Anwendungsbeispiele für KMU und Handwerk.*

Kompetenzen im Bereich Künstlicher Intelligenz sind von immenser Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Nürnberg. Im Rahmen der Veranstaltung geben wir einen Einblick in aktuelle KI-Projekte von Unternehmen vor Ort und erläutern, wie sich KI sinnvoll in den Arbeitsalltag einbringen lässt. Das Event bietet spannende Impulse aus der Praxis, eine Podiumsdiskussion mit Expert:innen aus verschiedenen Branchen sowie eine anschließende KI-Fachausstellung mit Praxisbeispielen aus Unternehmen.

*Mehr Infos auf www.ai-hub-nue.de*



AI HUB NUE

Ein Projekt des NIK NETZWERK DER DIGITALWIRTSCHAFT

Im Auftrag von NÜRNBERG Wirtschaftsförderung

# ARBEITSGRUPPE
# NEW WORK & PEOPLE

Die Arbeitsgruppe “New Work & People” gestaltet aktiv die Arbeitswelt der Zukunft. Im Fokus stehen dabei die Themen “Führungskräfte der Zukunft”, “Kompetenzentwicklung in einer hybriden Arbeitswelt” und “Zukünftige Arbeitsraumkonzepte live vor Ort”.

Die AG-Leitung besteht auf Prof. Dr. Sven Laumer (FAU) und Dominik Rein (DATEV eG).

Traditionell füllen wir das Jahr in der Arbeitsgruppe mit einem Barcamp, diversen Roundtables und schließen das Jahr gemeinsam bei einem Promptathon mit gemeinsamen Weihnachtsmarkt-besuch ab.

**JETZT MITMACHEN**



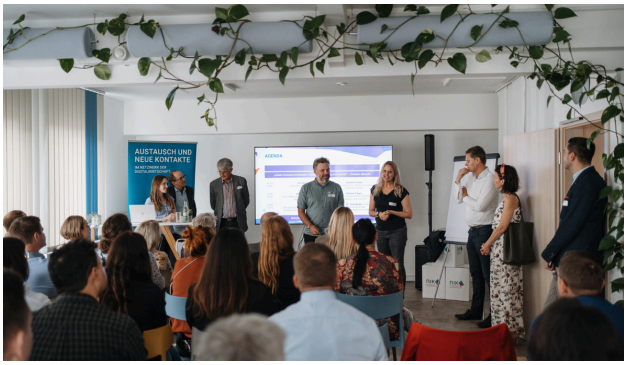











# ARBEITSGRUPPE
# DIGITAL COMMUNICATION

In der Arbeitsgruppe “Digital Communication” dreht sich alles um Onlinekommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden neueste Trends und Herausforderungen untereinander geteilt sowie Erfahrungen ausgetauscht.

Die AG-Leitung besteht aus Christian Albrecht (Flughafen Nürnberg) und Matthias Wiedmann (TH Nürnberg).

In der Vergangenheit gab es zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen rund um die Themen Social Media, Krisen-kommunikation, Newsletter und viele weitere. Auch ein Digital Communication Day hat einen Tag lang verschiedene Vorträge und Sessions geboten.

**JETZT MITMACHEN**









# ARBEITSGRUPPE
# IT-SECURITY

Die Arbeitsgruppe IT-Security befasst sich mit dem Austausch zur Analyse und Bewertung der Informationssicherheit, um digitale Systeme, Daten und Infrastrukturen vor Bedrohungen, Angriffen und unbefugtem Zugriff zu schützen.

Die AG-Leitung besteht aus Joachim Astel (noris network) und Martin Hofmann (infra fürth).

Die AG besteht bereits seit mehreren Jahren und kann auf erfolgreiche Formate zurückblicken, wie etwa der IT-Security-Friday oder der IT-Security Day.

**JETZT MITMACHEN**

# ARBEITSGRUPPE
# NACHHALTIGKEIT & DIGITALISIERUNG

Die Arbeitsgruppe “Nachhaltigkeit und Digitalisierung” wurde neu im Jahr 2026 gegründet. Die AG beschäftigt sich mit der Frage, wie digitale Technologien nachhaltig und verantwortungsvoll eingesetzt werden können.

Die Arbeitsgruppenleitung besteht aus Dr. Dina Barbian (eco2050 & TH Nürnberg) sowie aus Dr. Marcus Seitz (IHK Nürnberg für Mittelfranken).

Im Fokus stehen dabei praxisnahe Ansätze, um ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit mit digitalen Innovations-prozessen zu verbinden.

**JETZT MITMACHEN**








# AUS DEM NIK ARBEITSALLTAG




WC
Herren

# CROSS-INNOVATION DAY

## Kreativität trifft Business

- 1 moderierter Workshoptag
- \+ 3 Unternehmen mit einer aktuellen Herausforderung
- \+ Kreativschaffende aus dem Netzwerk des OM7
- Ergibt? Ungewohnte Perspektiven, überraschende Lösungen und jede Menge Spaß!



# „DIE BESTEN IDEEN ENTSTEHEN NICHT IN DER KOMFORTZONE EINER BRANCHE – SIE ENTSTEHEN AN DEN SCHNITTSTELLEN. DAS OM7 IST GENAU DIESER ORT: HIER TRIFFT KREATIVWIRTSCHAFT AUF TECHNOLOGIE, STARTUPS AUF ETABLIERTE UNTERNEHMEN, UND AUS CROSS-INNOVATION WIRD GELEBTE PRAXIS."

Astrid Laufkötter
Programmmanagerin OM7

und

Lisa Demetz
Projektmanagerin OM7



# 30 JAHRE NIK E.V.

## DIE GRÜNDUNG: EIN VEREIN, GEBOREN MIT DEM INTERNET

*Als die Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft das Licht der Welt erblickte, kostete eine Minute im Internet noch eine Menge Geld, ein Modem klang wie ein streikendes Faxgerät, und kaum jemand wusste so recht, wozu das alles eigentlich gut sein sollte. Drei Jahrzehnte später diskutiert dieselbe Initiative über Instagram-Reels und KI-Agenten. Dazwischen liegt eine Geschichte, die zugleich die Geschichte unserer digitalen Welt ist.*

Es ist ein schönes Motiv, dass die Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft fast genau mit dem öffentlichen Durchbruch des Internets entstand. 1995 ging Amazon online, Microsoft veröffentlichte Windows 95 und ein junger Dienst namens eBay versteigerte seinen ersten Artikel, damals einen defekten Laserpointer. Die Welt ahnte, dass etwas Großes im Gange war, ohne wirklich zu wissen, was. In genau dieser Aufbruchsstimmung setzten sich engagierte Personen zusammen und beschlossen, die Zukunft nicht abzuwarten, sondern zu organisieren. Nachdem die Idee eines regionalen Netzwerks schon 1994 entstand, gründeten ein Jahr später am 27. November 1995 sechzehn Unternehmen und Institutionen im Amt für Wirtschaft in der Kaiserstraße 16 die Nürnberger Initiative für die Kommunikations-wirtschaft, kurz NIK.

Wieder ein Jahr später 1996 war der Verein dann auch offiziell final im Vereinsregister eingetragen.

Was als regionale Plattform für die damals junge Informations- und Kommunikationsbranche begann, hat sich über drei Jahrzehnte zu einem der prägenden Netzwerke in der Region Nürnberg entwickelt. Der NIK e. V. war dabei von Anfang an mehr als ein Verein, sondern Kontakt- und Kooperationsplattform, Impulsgeber für Politik und Wirtschaft und ein Ort, an dem aus Ideen gemeinsame Projekte wurden.

### Gründungsfakten

- Idee: Anfang/Mitte der 1990er im Kontext des Strukturwandels „Photon Valley“
- Gründungstag: 27. November 1995
- Gründungsort: Bauhof 9, 90402 Nürnberg
- Erste Anschrift: Amt für Wirtschaft, Kaiserstraße 16, Nürnberg
- Gründungsmitglieder: 16 Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft, Medien und Verwaltung, vorwiegend Verlage und der Bereich Publizistik
- Gründungsvorstand: Dr. Utz Ingo Küpper (Stadt Nürnberg), Roland Finn (Neue Welle Bayern), Walter Preger (Philips Kommunikation Industrie), Dieter Kempf (DATEV eG)
- Mitgliedsbeiträge: 5.000 DM Grundbeitrag · 1.000 DM ermäßigt · 10.000 DM Förderbeitrag
- Vereinsregister: Eintragung 1996 als VR 2977 beim Amtsgericht Nürnberg

Amtsgericht Nürnberg
Registergericht
Eing. 14. OKT. 1996
.....Abschr. .....Beil.

## Gründungsprotokoll

Am 27. November 1995, 11.00 Uhr traten die u. a. Institutionen, vertreten durch die genannten Personen, in Nürnberg, Bauhof 9, zusammen, um den Verein

**Nürnberger Initiative für die Kommunikationwirtschaft**

zu gründen. Die Versammlung stellte fest, daß die anwesenden Personen im Namen ihrer Unternehmen vertretungsberechtigt sind außer Herr Dr. Tennert, Datev eG, der in persönlicher Vertretung von Herrn Kempf teilnahm, Herr Morell, Sebaldus Druck und Verlag GmbH, der in persönlicher Vertretung von Herrn Dr. Cordes teilnahm sowie Herr Dr. Kaiser, IHK Nürnberg.
Die Versammlung faßte den Beschluß, den Verein mit beigefügter Satzung zu gründen.
Die Anschrift des Vereins ist:

Amt für Wirtschaft, Kaiserstraße 16, 90317 Nürnberg.

In den Vorstand des Vereins wurden die folgenden Personen gewählt:

| | |
|---|---|
| Dr. Utz Ingo Küpper, Stadt Nürnberg | Vorstandsvorsitzender (15 Stimmen) |
| Herr Roland Finn, Neue Welle Bayern | Vorstandsmitglied (15 Stimmen) |
| Herr Walter Preger, Philips Kommunikations Industrie | Vorstandsmitglied (15 Stimmen) |
| Herr Dipl.-Kfm. Dieter Kempf, Datev eG | Vorstandsmitglied (16 Stimmen). |

Herr Dr. Küpper, Herr Finn und Herr Preger teilten der Versammlung mit, daß sie die Wahl annehmen. Herr Kempf hatte durch eine schriftliche Erklärung an Herrn Dr. Küpper seine Bereitschaft, die Wahl anzunehmen, mitgeteilt.

Folgende Mitgliedsbeiträge wurden festgelegt:

| | |
|---|---|
| Grundbeitrag: | 5.000 DM |
| ermäßigter Grundbeitrag für nicht-kommerzielle Institutionen | 1.000 DM |
| Förderbeitrag (zusätzlich zum Grundbeitrag): | 10.000 DM |



*Das Gründungsprotokoll vom 27.11.1995, eingegangen beim Amtsgericht ein Jahr später.*

# DIE WILDEN 90ER: GOLDGRÄBER-STIMMUNG IM PHOTON VALLEY

Man muss sich die Stimmung der späten Neunziger vergegenwärtigen, um die Gründungsjahre der NIK zu verstehen. Das Internet war kein Werkzeug, sondern mehr ein Versprechen. An der Börse genügte die Silbe „dot-com“ im Firmennamen, um den Aktienkurs zu beflügeln. Die „New Economy“ sollte die alten Regeln der Wirtschaft außer Kraft setzen, dabei galten Umsätze als nebensächlich, solange die Vision stimmte. Es war eine Zeit grenzenlosen Optimismus, und Nürnberg wollte mittendrin sein.




*Flyer des Internationalen Kommunikationsforums 1998, damals veranstaltet vom NIK e. V. im Messezentrum Nürnberg*

Die Region, die jahrzehntelang von Industrie und produzierendem Gewerbe gelebt hatte, stand vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Statt ihn zu erleiden, beschloss man, ihn zu gestalten. Mit bemerkenswertem Selbstbewusstsein rief sich die Communication Region Nürnberg zu „Europas Photon Valley“ aus. Das sollte eine Kampfansage an das kalifornische Original sein, die heute charmant verwegen klingt, damals sehr ernst gemeint war.

Der Gründungsvorstand war ein Spiegel dieser Allianz aus Wirtschaft, Medien und Verwaltung: Dr. Utz Ingo Küpper von der Stadt Nürnberg, Roland Finn von der Neuen Welle Bayern, Walter Preger von Philips und Dieter Kempf von der DATEV. Der Mitgliedsbeitrag betrug stattliche 5.000 D-Mark; wer großzügig war, legte einen Förderbeitrag von 10.000 DM obendrauf. Der Euro war noch Zukunftsmusik.

Was der NIK e. V. in diesen Jahren veranstaltete, liest sich wie ein Who-is-who der frühen Digitalwirtschaft. Beim Forum „Jobmaschine Multimedia“ drängten sich über 700 Besucher, um zu erfahren, ob dieses Internet-Ding wohl auch Arbeitsplätze bringe (Spoiler: ja!). Auf der CeBIT in Hannover, damals noch die größte Computermesse der Welt und ein Pflichttermin der Nation, präsentierte sich der Verein mit einer Infosäule samt Touchscreen, was 1999 ungefähr so futuristisch wirkte, wie es heute niedlich klingt. Und beim traditionellen „NIK-Treff“ bei der DATEV traf sich die regionale Szene auf einen Plausch zwischen den Messehallen.

Einen der größten Momente der anfänglichen Ära lieferte der 10. März 1999. In der Bonner Beethoven-Halle wurde der Verein mit ihrem Projekt „RegioSignCard“ zu einem der drei Sieger im bundesweiten Städtewettbewerb MEDIA@Komm gekürt. Plötzlich blickte die ganze Republik auf den IT-Standort Nürnberg. Es war der Beweis, dass aus dem selbstbewussten „Photon Valley“ mehr als ein Slogan geworden war.

Wie groß die Träume waren, zeigen die Stimmen, die man in jenen Jahren zusammentrug:
Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber wünschte sich, die Nutzung der neuen Technik möge „so einfach und selbstverständlich werden wie der Griff zum Telefon“. Die Vision ist im heutigen Zeitalter der Smartphones mehr Wirklichkeit geworden, als er es sich damals ausmalen konnte. Staatsminister Erwin Huber adelte damals als „eine der lebendigsten regionalen Gemeinschafts-initiativen in Bayern“. Lob aus München war in Nürnberg schon immer eine Erwähnung wert.

> NIK IST SOZUSAGEN EINE SELBSTHILFE-ORGANISATION DER KOMMUNIKATIONS-WIRTSCHAFT BEIM ÜBERGANG DER BISHER KLASSISCHEN ANALOGEN TECHNOLOGIEN IN DIE NEUE DIGITALE WELT.
>
> - Gründungsmitglied Roland Finn 1998




*Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Fechner, Lucent Technologies bei der Mitgliederversammlung im Jahr 2002*

## KATERSTIMMUNG & WIEDERAUFBAU: DIE 2000ER

Dann platzte die Blase. Im Frühjahr 2000 brach der Neue Markt zusammen, und mit ihm die Illusion, dass Visionen allein Rechnungen bezahlen. Quer durch die Branche verschwanden Firmen so schnell, wie sie aufgetaucht waren. Die Goldgräberstimmung wich einer nüchternen Frage: Was bleibt eigentlich übrig, wenn der Hype sich verzogen hat?

Für das Netzwerk erwies sich gerade jetzt ihre größte Stärke als krisenfest: das Netzwerk selbst. Während Geschäftsmodelle kamen und gingen, blieb der Bedarf an Austausch, Kontakten und gemeinsamem Lernen bestehen. Das Jahr 2000 verzeichnete im Veranstaltungskalender über vierzig Termine: Workshops zu E-Commerce, Foren zum Börsengang und Seminare zur Frage, „wann ein Unternehmen börsenreif“ sei. Nach dem Crash wurde die Frage dann aber plötzlich deutlich vorsichtiger gestellt.

Eine Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem KEGOM, dem Kompetenz-zentrum für den Elektronischen Geschäftsverkehr, unter Titeln wie „Wettbewerbsvorteile durch effektive Kundenkommunikation“ machte die Initiative zu einer festen Adresse für alle, die im Mittelstand mit dem Internet ernst machen wollten.

Auch an der Spitze tat sich etwas: Ende 2000 übergab Gründungsvorstand Roland Finn den Vorsitz an Dr. Rainer Fechner von Lucent Technologies und im Sommer 2001 zog die Geschäftsstelle von der Kaiserstraße an den Neutorgraben um. Es war die Phase, in der aus der Aufbruchs-Initiative ein solider Branchenverband wurde.

Technologisch war es ohnehin das Jahrzehnt der leisen Revolution. Während die Schlagzeilen sich erholten, kam Breitband in die Büros und Wohnzimmer, Google wurde langsam zum Weltkonzern, und ab 2004 erfand das „Web 2.0“ das Netz als Mitmach-Medium neu. 2007 stellte ein gewisser Steve Jobs ein Telefon ohne Tastatur vor, über das die Fachwelt zunächst etwas verwundert die Nase rümpfte. Man kann dem NIK e. V. nachsehen, dass auch er nicht ahnte, wie sehr dieses Gerät bald alles verändern würde, das hatten 2007 noch die Wenigsten auf dem Schirm.

## DAS JAHRZEHNT „DIGITALISIERUNG“: DIE 2010ER

Wenn die Neunziger dem Internet gehörten und die Nuller dem Crash und Wiederaufbau, dann waren die Zehnerjahre die Zeit, in der ein einziges Wort die Wirtschaft in Atem hielt: Digitalisierung. Plötzlich hatte jedes Unternehmen eine „digitale Transformation“ zu durchlaufen, jede Branche ihr eigenes „4.0“, von Industrie 4.0 bis, in den gewagtesten Visionen, zur Landwirtschaft 4.0. Das Smartphone war längst die Fernbedienung unser aller Lebens geworden, die Cloud verlagerte die EDV in anonyme Rechenzentren, und „Big Data“ versprach, aus Datenbergen Gold zu schürfen.

Für den NIK e. V.  war das ein Heimspiel. Der Verein formulierte die Mission so klar wie nie: Unternehmen der Region voranbringen, Digitalisierungsstrategien entwickeln, IT-Exzellenz fördern und den modernen Gedanken „partizipative Unternehmenskulturen“ unterstützen. Rund hundert Mitgliedsorganisationen, etwa fünfzig Veranstaltungen im Jahr, gut 2.500 Besucher: Die Initiative war zur festen Institution gereift.




*Die Vorstände des NIK e. V. im Jahr 2004 mit dem damaligen Oberbürgermeister Ulrich Maly*



*Treffen der IT-Security Angels zum Thema "Passwörter und Verschlüsselung" 2015*

Aus dieser Zeit stammen die Formate, die viele bis heute mit der NIK verbinden. 2016 gründete sich der IT-Leiterkreis, ein Gesprächskreis zur Frage, wie sich die interne IT „von der Sicherung des laufenden Betriebs zum strategischen Mitgestalter“ wandelt. Im Projekt „smash“ tüftelte man am intelligenten Wohnen, lange bevor jeder Haushalt eine sprechende Box auf dem Regal stehen hatte.

Vor allem aber wurde der NIK e. V. zur Konferenz-Schmiede. Mit der Agile Leadership 2017 traf man den Nerv einer Zeit, in der „agil“ vom Software-Fachbegriff zum allgegenwärtigen Führungsversprechen aufstieg. Die Ausgabe in der Kaiserstallung versammelte rund 180 Teilnehmer, und der Keynote-Speaker gab dem Publikum einen Vortrag mit einem der schönsten Titel der Vereinsgeschichte mit auf den Weg: „Hans, der auszog, das Scheitern zu lernen“. In einer Branche, die das Wort „Fehlerkultur“ erfunden, aber selten gelebt hat, war das eine wohltuend ehrliche Ansage. Daneben etablierten sich 2018 Formate wie der „Unternehmerdialog Digitalisierung“ und die „Digital Safari“, bei der man Unternehmen bei der Digitalisierung über die Schulter schauen durfte. Der Verein war zum Reiseführer durch die digitale Transformation geworden.



*Workshops bei der Agile Leadership 2017 in der Kaiserburg Nürnberg*



## Die NIK-Adressen im Wandel

**1995 – 2001**
Amt für Wirtschaft, Kaiserstraße 16 (später 17), 90403 Nürnberg
Die erste Adresse nach der offiziellen Gründung

**2001 – 2007**
Neutorgraben 3, 90419 Nürnberg
Umzug zum 1. Juli 2001 in neue Bürogebäude

**2007 – 2022**
Wirtschaftsrathaus, Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Einzug zum 1. Juni 2007 in das neue Wirtschaftsrathaus

**seit 2022**
OM7, Obermaierstraße 7, 90408 Nürnberg
Einzug im Juni / Eröffnung im Oktober des eigenen Kreativzentrums im Nürnberger Norden

*Über große Teile ihrer Geschichte saß die NIK direkt in den Häusern der Stadt:*
*Bei der Gründung im Amt für Wirtschaft an der Kaiserstraße und von 2007 bis 2022 im Wirtschaftsrathaus.*
*Das heutige OM7 ist als Projekt erneut eng mit der städtischen Wirtschafts-förderung verbunden.*

# NEUERFINDUNG UND KI-ZEITALTER: DIE 2020ER

Schon 2020 war als großes Festjahr geplant: Das 25-jährige Jubiläum, eine besondere Location, zahlreiche geladene Gäste, eine Keynote zur Quanten-wirtschaft und einem XR-Aktionsraum. Doch bekanntlich kam die Welt durch die Pandemie zum Stehen. Und nicht nur das: Die Lockdown-Zeit hätte auch das Ende vieler Vereine bedeuten können oder zumindest einen herben Einschnitt. Für den NIK e. V. kam es anders. Statt zu pausieren, ging der Verein dorthin, wo seine Idee ursprünglich herkam, nämlich ins Netz. Vorstandssitzungen und sogar die Mitgliederversammlung liefen über Video-Calls und das gesamte Programm verlagerte sich in kürzester Zeit auf Online-Formate, zum Beispiel den „IT-Security Friday“ oder die „Digitale Sprechstunde für Kreative“. Was oft als Notlösung begann, erwies sich dann als Start vieler neuer Formate.

Gleichzeitig folgten weitere Umbrüche, die Stafette im Vorstand wurde weitergegeben und Falk Zimmermann (Müller Medien/Die Neue Welle) übernahm den Vorstandsvorsitz von Udo Nadolski (Nash Technologies).

Eines der wohl deutlichsten Zeichen des Auf- oder Umbruchs war ein rundum neuer Markenauftritt. Das Netzwerk gab sich ein komplett neues Logo und ein frisches Corporate Design. Ein Look, der jung und bunt war, passend zu dem, was sich auch inhaltlich Aufregendes auftat und sich bis in neuen farbigen Räumen zieht.

Gemeinsam mit starken Partnern legte man den Grundstein für zwei große Förderprojekte, die ihr ganz besonderes Gewicht und einen eigenen Ort gaben.

Der XR HUB Nürnberg, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales, macht die Region zur Bühne für Extended Reality. Die enge Kooperation mit dem Digitalministerium rückt den Verein mal wieder enger mit München zusammen. Gleichzeitig macht der XR HUB eindrucksvolle virtuelle Entwicklungen hier in Nürnberg sichtbar. Der jährlich stattfindende XR Day im Nürnberg Digital Festival ist in Selbigen eines der Highlights.

Mit dem OM7, gefördert von der Wirtschaftsförderung Nürnberg und schnörkellos benannt nach seiner Adresse Obermaierstraße 7, bezog das Netzwerk 2022 erstmals eigene große Räume und Veranstaltungsflächen. Das OM7, in vollem Namen: Business Innovation Center für Existenz-gründungen und junge Unternehmen der Kreativwirtschaft, öffnet dem Verein den Draht in die Kreativwirtschaft und macht das Ökosystem nochmal spürbar bunter und jünger.




*Übergabe des Förderbescheids für das OM7 2022, v. l. n. r. Dr. Michael Fraas (damaliger Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent), Inci Strauß (Geschäftsführerin NIK e. V), Fatih Cakiray (Gebäudeeigentümer)*

Die Projekte waren zugleich eine gründliche Modernisierung nach innen. Ein vergrößertes Team, neue Formate und eine breitere inhaltliche Arbeit. Die Themen im Verein wurden ebenso weiter aufgefächert. Gerade über New Work, also die Arbeitswelt von Morgen, musste viel gesprochen werden, in Barcamps, in Roundtables und der gleichnamigen Arbeitsgruppe.

2023 feierten gleich drei bedeutende Vorhaben Premiere, die die jüngere Vergangenheit sehr prägen: die große Konferenz Digital Leadership Nürnberg, das dreitägige Software-Engineering Barcamp SENECA in Erlangen und das erste Sommerfest der Digitalwirtschaft das nun auch zur Jubiläumsfeier wird. Weitere Formate waren das Frühstück mit Insights bei dem man nun wieder aktiver Unternehmen besuchen konnte.

Ein erneuter großer Umbruch traf die Digitalwirtschaft als ein bis dahin unbekanntes Programm namens ChatGPT lernte, praktisch über Nacht, Hausaufgaben, Bewerbungen und Liebesbriefe zu schreiben. Plötzlich promptete die halbe Republik, als hätte sie nie etwas anderes getan, anfangs noch mehr oder weniger erfolgreich.

Das Netzwerk hatte das Thema schon früh in Arbeitsgruppen beackert und 2024 richtete der NIK e. V. auf Initiative der Stadt erstmals einen „KI-Tag“ im Historischen Rathaussaal aus. 200 Gäste aus Handwerk und Mittelstand, zwanzig ausstellende Unternehmen und die spürbare Erkenntnis, dass hier ein Nerv getroffen war. Mit entsprechender Unterstützung der Stadt konnte daraufhin ein weiterer „HUB“ das Licht der Welt erblicken. Als AI HUB Nürnberg ergänzt das Auftragsprojekt nun das Vereinsportfolio.

## Das NIK Logo im Wandel




*Logo nach Gründung*




*Logo ab 1996*




*Logo ab 2008*




*aktuelles Logo*

2025 holte der Verein ein längst überfälliges Thema auf die Bühne: Mit „Women in Tech" schafft das Team Sichtbarkeit und Raum für Frauen in einer Branche, die bis heute sehr männlich geprägt ist. Der Zuspruch gibt dem recht, denn die Formate zählten vom ersten Moment an zu den erfolgreichsten überhaupt, und sie sind erst der Anfang.

Den Schlussstein der Erneuerung setzte die Mitgliederversammlung im November 2025. Nach all den ganzen vielen Veränderungen wurde schließlich auch die Satzung aus dem letzten Jahrtausend angepasst. Endlich. Diese hält jetzt hoffentlich wieder 30 Jahre.

> „AUSTAUSCH UND NETZWERK WAR VON ANFANG AN DER NUKLEUS. DAS, WAS IHR BIS HEUTE SO PERFEKT MACHT. LASST DIE LEUTE MITEINANDER REDEN“
>
> - Gründungsmitglied Roland Finn 2026

## WAS WIRKLICH GEBLIEBEN IST

Technologien kommen und gehen. Das Modem von 1995 ist Elektroschrott, der Neue Markt eine Fußnote, die CeBIT Geschichte; RFID-Folien und 5G gehören längst zum Alltag, und selbst das große Wort „Digitalisierung“ klingt schon ein wenig nach gestern. Was über alle Umbrüche hinweg Bestand hat, ist nicht Technik, sondern eine Einstellung:

**MENSCHEN ZUSAMMENZUBRINGEN, DAMIT AUS IDEEN GEMEINSAME PROJEKTE WERDEN.**

# AUF DIE NÄCHSTEN 30 JAHRE!

# NIK E. V. 2026







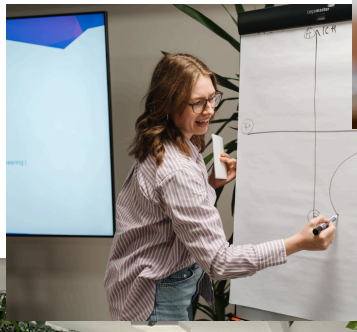














# VERANSTALTUNGEN

## NEW WORK BARCAMP

**Zwischen Hype und Realität:**
**Hat New Work ausgedient?**

Brauchen wir New Work überhaupt noch – oder müssen wir Arbeit doch nochmal ganz neu denken? Der aktuelle Stand der Arbeitswelt und ein Ausblick auf ihre Entwicklung standen im Mittelpunkt unseres Barcamps “Quo vadis New Work?”. In den interaktiven Sessions ging es unter anderem um:

- Welche Skills sind in der Zukunft wirklich gefragt?
- Wie verändert KI unsere Arbeitswelt?
- Was sind die größten "Fuck-Ups" bei der Umsetzung von New Work?






## IT-SECURITY MIT DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG (EMN)

Bei unserem Event zum Thema Cybersecurity und digitaler Souveränität, das wir gemeinsam mit dem Projekt transform_EMN veranstaltet haben, ging es speziell darum, Orientierung in der digitalen Welt zu geben. Wir konnten aktuelle Herausforderungen der IT-Sicherheit aufzeigen und konkrete Lösungsansätze für mehr digitale Souveränität entwickeln. Die Veranstaltung hat wertvolle Impulse für Unternehmen, die ihre digitale Infrastruktur sicher, resilient und zukunftsfähig gestalten möchten, geboten.

## DIGITAL LEADERSHIP NÜRNBERG

Bereits drei mal wurde das Museum für Kommunikation in Nürnberg zum Treffpunkt führender Digitalakteure aus ganz Deutschland. Im Mittelpunkt unserer Konferenz **“Digital Leadership Nürnberg”** stehen Themen rund um die digitale Transformation von Unternehmen. Gemeinsam fragen wir uns: Wie gestalten wir den Wandel, statt von ihm gestaltet zu werden? Was bedeutet es, in einer zunehmend digitalen Welt zu führen und was müssen wir dafür loslassen?
Die Digital Leadership Nürnberg richtet sich an Geschäftsführer:innen, C-Level-Entscheider:innen, Digitalverantwortliche und alle, die in ihren Unternehmen Transformationsprozesse verantworten oder anstoßen wollen.





## SENECA BARCAMP

Das **SENECA - Software Engineering Erlangen Camp** - findet jährlich statt und bringt Softwareentwickler:innen aus der Region zusammen. In lockerer Atmosphäre entsteht das Programm direkt vor Ort durch die Teilnehmenden selbst: von spannenden Sessions bis hin zu interaktiven Workshops ist für Jede:n etwas dabei.
Hinter SENECA steht keine Firma, sondern ein agiles, cross-funktionales und engagiertes Team von Entwickler:innen und Menschen aus dem Tech-Sektor. Als Netzwerk unterstützen wir das Team bei der Organisation und freuen uns sehr, die Community von Begeisterten für Software-Themen in Erlangen zusammenzubringen.

# VERANSTALTUNGEN

## KRISENKOMMUNIKATION

**Cool bleiben, wenn's heiß wird: Krisenkommunikation in herausfordernden Zeiten.**

Wie reagiert man professionell, wenn es plötzlich brennt – medial, intern oder öffentlich? Bei unserem Event zum Thema Krisenkommunikation in herausfordernden Zeiten haben wir uns der Frage gestellt: Was zählt wirklich, wenn der Ausnahmezustand eintritt? Der Einstiegsimpuls hat sich einem Realfall aus der Luftfahrt gewidmet – dem Absturz der Air India 171, der zeigt, wie aus einem tragischen Vorfall eine kommunikative Herausforderung wird.

In anschließenden Sessions beleuchteten unsere Speaker:innen verschiedene Facetten moderner Krisenkommunikation – von Shitstorms über Skandale bis hin zu negativen Schlagzeilen.









## FRÜHSTÜCK MIT INSIGHTS

Bei unserer Eventreihe **“Frühstück mit Insights”** öffnet eines unserer Mitglieder seine Türen, bereitet ein interessantes Thema auf und gibt einen exklusiven Blick hinter die Kulissen.

So erfahrt ihr aus erster Hand, was das Unternehmen antreibt und wie sie die digitale Zukunft gestalten. Die Eventreihe bietet so nicht nur spannende inhaltliche Erkenntnisse, sondern ermöglicht auch einen engen persönlichen Austausch und den Besuch in den Räumlichkeiten des gastgebenden Unternehmens.

## SOMMERFEST

Natürlich gibt es bei uns auch alljährlich ein großes **Sommerfest**. Hier legen wir einmal die Agenda beiseite und feiern gemeinsam bei Eis, leckeren Essen und kühlen Getränken.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnern und Freund:innen feiern wir die Digitalwirtschaft aus Nürnberg und der Region. Hier kennt jede:r irgendjemanden und wer noch niemanden kennt, ändert das an diesem Abend.

Das Sommerfest ist auch die perfekte Gelegenheit, den NIK e. V. und seine Mitglieder kennenzulernen.






## MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Mit allen unseren Mitgliedern treffen wir uns zur jährlichen **Mitglieder-versammlung** bei uns in der Geschäftsstelle, um uns auszutauschen und das Jahr Revue passieren zu lassen. Nach einer Begrüßung und dem offiziellen Teil der Versammlung, lassen wir den Abend mit einem leckeren Essen gemeinsam ausklingen.

Die Mitgliederversammlung ist ein wichtiger Termin in unserem Kalender und ihr habt die Möglichkeit, den Verein von innen zu verstehen, den Vorstand direkt zu treffen und die eigene Stimme bei den Wahlen einzubringen.

# UNSER GESCHÄFTSFÜHRER

Seit 2024 hat Fabian Haas die Geschäftsführung des NIK e. V. übernommen. In den letzten zwei Jahren hat sich damit viel getan: Neue Kolleg:innen sind dazugekommen, Projekte sind entstanden und wurden verlängert. Alte Veranstaltungen wurden wiederaufgenommen sowie neue entwickelt. Wie Fabian seine ersten beiden Jahre als Geschäftsführung erlebt hat, haben wir ihn im Gespräch gefragt.

*Fabian, wenn du die letzten zwei Jahre in einem Wort beschreiben müsstest, welches wäre das?*
Ereignisreich! (Anm. d. Red.: initial war es Chaos :D)

*Willst du das noch ausführen?*
So viel ist passiert - positiv wie negativ, aber aufjedenfall überwiegend positiv. Es freut mich total, dass alles, was wir umsetzen, viel Zulauf erhält.

*Was macht für dich den NIK e. V. aus – was ist das Besondere, das du so nirgendwo sonst erlebst?*
Wir sind hier eine große Menge an unterschiedlichen Menschen, wovon ich alle tief ins Herz geschlossen habe. Auch die Vielseitigkeit der Arbeit im Netzwerk macht mir einfach Spaß! Wirklich jeder Tag ist anders, das macht es aus für mich.

Was ist für den NIK e. V. noch alles geplant?
Das besondere bei uns ist, dass Projekte immer wieder kommen und gehen. Die Zukunft steht uns also offen und es gibt immer zahlreiche Themen, denen wir uns annehmen können.



## Blitzfragen:

Netzwerken auf einer Großveranstaltung oder beim kleinen Feierabendbier?
Kleines Feierabendbier in gemütlicher Runde

Digitalisierung: Nürnberg unterschätzt oder auf dem richtigen Weg?
Wir sind definitiv auf dem richtigen Weg!

Präsentation halten oder lieber zuhören?
Ganz klar, Präsentation halten

Homeoffice oder Büro?
Büro zu 100 %

Nachricht oder kurzer Anruf?
Kurzer Anruf (der auch mal länger dauert)

# UNSER VORSTAND

Hinter jedem gut funktionierenden Verein stehen Menschen, die sich engagieren, Verantwortung übernehmen und die Gemeinschaft aktiv mitgestalten. Bei uns ist das unser Vorstand und Steuerungskreis. Sie sind das von unseren Mitgliedern gewählte Leitungsgremium unseres Vereins. Sie unterstützen uns und stehen uns in jeglichen Belangen beratend zur Seite, sei es bei der strategischen Ausrichtung, die Organisation oder die Weiterentwicklung unseres Netzwerks. Sie sorgen dafür, dass unser Vereinsleben reibungslos läuft.

Was vielleicht nicht jeder weiß: Alle Vorstands- und Steuerungskreismitglieder übernehmen diese Aufgabe neben ihrem regulären Berufsleben. Sie investieren ihre Freizeit, Energie und Expertise, weil sie von unserem Netzwerk überzeugt sind und etwas bewegen möchten. Dafür gebührt ihnen ein riesiges Dankeschön – von uns allen!



**Falk Zimmermann**
CEO, Die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungs GmbH & Co. KG



**Lars Riedel**
Mitglied der DATEV Geschäftsleitung



**Georg Pielage**
CEO, Nash Technologies



**Joachim Astel**
CRO, noris network AG



**Prof. Dr. Sven Laumer**
Institut für Wirtschaftsinformatik des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der FAU



**Karin Loidl**
Positioning and Networks, Fraunhofer IIS



**Dr. Andrea Heilmaier**
Wirtschafts- und Wissenschaftsreferentin Stadt Nürnberg



**Katrin Tschiersch**
Prokuristin, adorsys GmbH

# UNSER TEAM

Das Herzstück unseres Vereins ist natürlich unser Team. Hinter dem NIK e.V. steckt ein engagiertes Team, das täglich daran arbeitet, unser Netzwerk am Laufen zu halten, weiterzuentwickeln und mit Leben zu füllen.

Über unsere Projekte hinweg koordinieren unsere Mitarbeitenden laufende Vorhaben und sorgen dafür, dass Ideen nicht nur Ideen bleiben. Sie behalten den großen Überblick und stellen sicher, dass unsere Aktivitäten zusammenpassen, in die richtige Richtung gehen und erfolgreich werden. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass ihr als Mitglieder das Beste aus eurem NIK-Engagement mitnehmen könnt – ob durch spannende und vielfältige Veranstaltungen, hilfreiche Angebote oder einfach den Austausch mit Gleichgesinnten.

Ihr habt Ideen, Wünsche an uns oder Anregungen? Dann meldet euch gerne jederzeit bei unseren zuständigen Team-kolleg:innen.



Fabian Haas
Geschäftsführung



Nicole Böhm
Projektmanagement
NIK e .V.



Manuel Dotzer
Officemanagement
OM7



Lisa Demetz
Projektmanagement
OM7



Katja Glienke
Programmmanagement
OM7



Astrid Laufkötter
Programmmanagement
OM7



Henrik Dudaczy
Projektmanagement
XR HUB Nürnberg



Luca Kraus
Projektmanagement
XR HUB Nürnberg



Jannis Angetter
Werkstudent
OM7



Ella Siml
Werkstudentin
XR HUB Nürnberg



Katharina Jung
Werkstudentin
NIK e.V.



Lilly
Officehund
XR HUB Nürnberg

# TEAMLIEBE










XR HUB NÜRNBERG
IHR XR-KONTAKTNETZWERK IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG
XR HUB BAVARIA
NÜRNBERG







# EVENTKALENDER 2026



**05. Oktober 2026**
AI HUB Nürnberg: Claude Impact Lab Hackathon #2

**16. Oktober 2026**
XR HUB Nürnberg: Gaussian Splatting Workshop

**19. Oktober 2026**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #1

**02. November 2026**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #2

**09. November 2026**
AI HUB Nürnberg: KI Tag „Vom Werkzeug zur KI – Nürnbergs Mittelstand im Wandel“

**November 2026**
NIK Mitgliederversammlung (genaues Datum wird noch bekannt gegeben)

**16. November 2026**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #3

**18. November 2026**
Snack the Future #5: In Between

**30. November 2026**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #4

**02. Dezember 2026**
Workshop der Arbeitsgruppe New Work & People

**02. Dezember 2026**
OM7: Open House Community Glühwein Special

**03. Dezember 2026**
AI HUB Nürnberg: Community Event zum Jahresabschluss

**14. Dezember 2026**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #5

**11. Januar 2027**
AI HUB Nürnberg: KI-Ringvorlesung #6



**MEHR INFOS & ANMELDUNG**

# NETZWERKLIEBE


























nik
NETZWERK DER
DIGITALWIRTSCHAFT